



### **Fachlicher Zusammenhang**

Wörter und Formulierungen werden besser abgespeichert, wenn sie im fachlichen Zusammenhang geübt und eingepägt werden. Für Übungsformen und schriftliche Einträge bedeutet dies:

- Schreiben Sie Wörter- und Formulierungshilfen in die Arbeitsblätter und Schülerhefte zu den jeweiligen Einträgen.
- Üben Sie Wortschatz und Formulierungen bevorzugt im Zusammenhang mit dem Fachthema und mithilfe thematisch passender Übungsformen.
- Wortkarteien sollten ebenfalls thematisch geordnet sein.

### **Grammatikalische Angaben zu den Wörtern**

- Wortschatz sollte immer mit den notwendigen grammatikalischen Angaben gelernt werden: Artikel, ggf. Pluralformen oder unregelmäßige Ablautformen von Verben.
- Bei Funktionswortgefügen oder schwierigen Zusammensetzungen müssen manchmal auch die einzelnen Bestandteile erklärt werden.<sup>3</sup>
- Besprechen Sie sich innerhalb der Schule, wie sie fächer- und stufenübergreifend Wortschatz darbieten und welche Grundlagen im Deutsch- und Grammatikunterricht dafür gelegt werden können.

### **Mündliche Lerngelegenheiten**

Nutzen Sie im Unterricht mündliche Lerngelegenheiten wie:

- Vorsprechen – Nachsprechen; auch im Chor, in Kleingruppen, einzeln, und auswendig sprechen
- einfache Formen von Partner- und Gruppenarbeiten, in denen die Schüler sich über das Thema unterhalten und dabei fachliche Formulierungen benutzen und sich ggf. gegenseitig erklären
- Vorentlastung zum bevorstehenden Unterrichtsthema, indem Sie Vorwissen abfragen und besprechen, Abbildungen zeigen und zentrale Wörter und Formulierungen einführen

### **Lernzielkontrollen**

Finden Sie Gelegenheiten, die Wortschatzarbeit in Lernzielkontrollen abzufragen.

### **Lernen im Kontext**

Finden Sie Gelegenheiten, Wortschatz in kreativen, spielerischen, schülerorientierten Kontexten zu lernen.

### **Vorschläge für die Unterrichtspraxis**

#### **Formulieren eines „Schülertextes“ als fachlichen und sprachlichen Erwartungshorizont**

Schreiben Sie einen Text, der sowohl fachlich als auch sprachlich das beinhaltet, was die Schüler am Ende der Unterrichtseinheit (aktiv) wissen, erklären und niederschreiben müssen. Markieren Sie dabei auch die wichtigen Wörter und Formulierungen.

Beachten Sie, dass der Schülertext meist länger und ausführlicher wird als der im Buch vorgegebene Ausgangstext. Das liegt daran, dass Sie eine einfachere Sprache benutzen und dabei:

- zusammengesetzte Wörter erklärend getrennt schreiben (Klimaveränderung – Veränderung des Klimas).
- komplizierten Satzbau und Sätze mit verschiedenen Inhalten vereinfachen, indem Sie mehrere Sätze bilden.<sup>4</sup>
- erklärende Sätze einfügen (Man nennt das „Klimaveränderungen“ oder „Klimaschwankungen“).

Hilfreich sind einfache, beschriftete Skizzen zum Sachverhalt.

<sup>3</sup> Siehe hierzu die Wörter- und Formulierungsliste in diesem Kapitel.

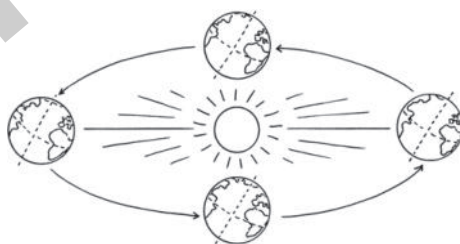
<sup>4</sup> Siehe hierzu Satz 2 und zugehörigen Schülertext im Beispielkasten unten: „Durch natürliche Bedingungen ...“

Didaktischer Nutzen des „Schülertextes“ für Schüler und Lehrkräfte:

- Die Lehrkraft erkennt sprachliche und fachliche Schwierigkeiten des Ausgangstextes und des Themas.
- Es entsteht eine Liste der wesentlichen und zu lernenden Wörter und Formulierungen.
- Die Lehrkraft erhält mit dem Paralleltext Material mit vereinfachten Formulierungen, nutzbar für die innere Differenzierung und für Lernzielkontrollen.
- Sprachlich schwächere Schüler nutzen den Paralleltext als (vorbereitende) Hausaufgabe.
- Schüler bauen verstehbares Fachwissen auf.
- Schüler bauen verstehbare und nutzbare Fachsprache auf.

Ein Beispiel

Ausgangstext 7. Klasse Mittelschule GSE	Erwartungshorizont Schülertext
Ursachen der natürlichen Klimaveränderung	Ursachen der <u>natürlichen Veränderung des Klimas</u>
Durch natürliche Bedingungen ausgelöste Klimaveränderungen traten im Verlauf der Erdgeschichte immer wieder auf.	In den vergangenen Millionen Jahren der Erdgeschichte gab es immer wieder verschiedenes Klima. Man nennt das „ <u>Klimaveränderungen</u> “ oder „ <u>Klimaschwankungen</u> “. Diese Klimaveränderungen hatten <u>natürliche Ursachen</u> , sie wurden also durch <u>natürliche Bedingungen ausgelöst</u> .
Eine der Ursachen für Klimaschwankungen ist beispielsweise, dass sich die Bahn der Erde um die Sonne periodisch verändert. Damit schwankt auch der Abstand der Erde zur Sonne.	Ein Beispiel für natürliche Bedingungen: <u>Die Bahn der Erde um die Sonne ändert sich regelmäßig</u> . Damit verändert sich auch <u>der Abstand der Erde von der Sonne</u> .
Die Sonneneinstrahlung verstärkt sich, je kleiner der Abstand der Erde zur Sonne ist. Mit verstärkter Sonneneinstrahlung wird es auf der Erde wärmer. Auch das Gegenteil ist möglich: Wird der Erdabstand zur Sonne größer, schwächt sich die Sonneneinstrahlung ab, es wird kühler.	Je <u>kleiner der Abstand zwischen Erde und Sonne ist, desto stärker ist die Sonneneinstrahlung</u> . Das <u>Klima wird wärmer</u> . Je <u>größer der Erdabstand zur Sonne ist, desto schwächer ist die Sonneneinstrahlung</u> . Bei abgeschwächter Sonneneinstrahlung wird das Klima kühler.



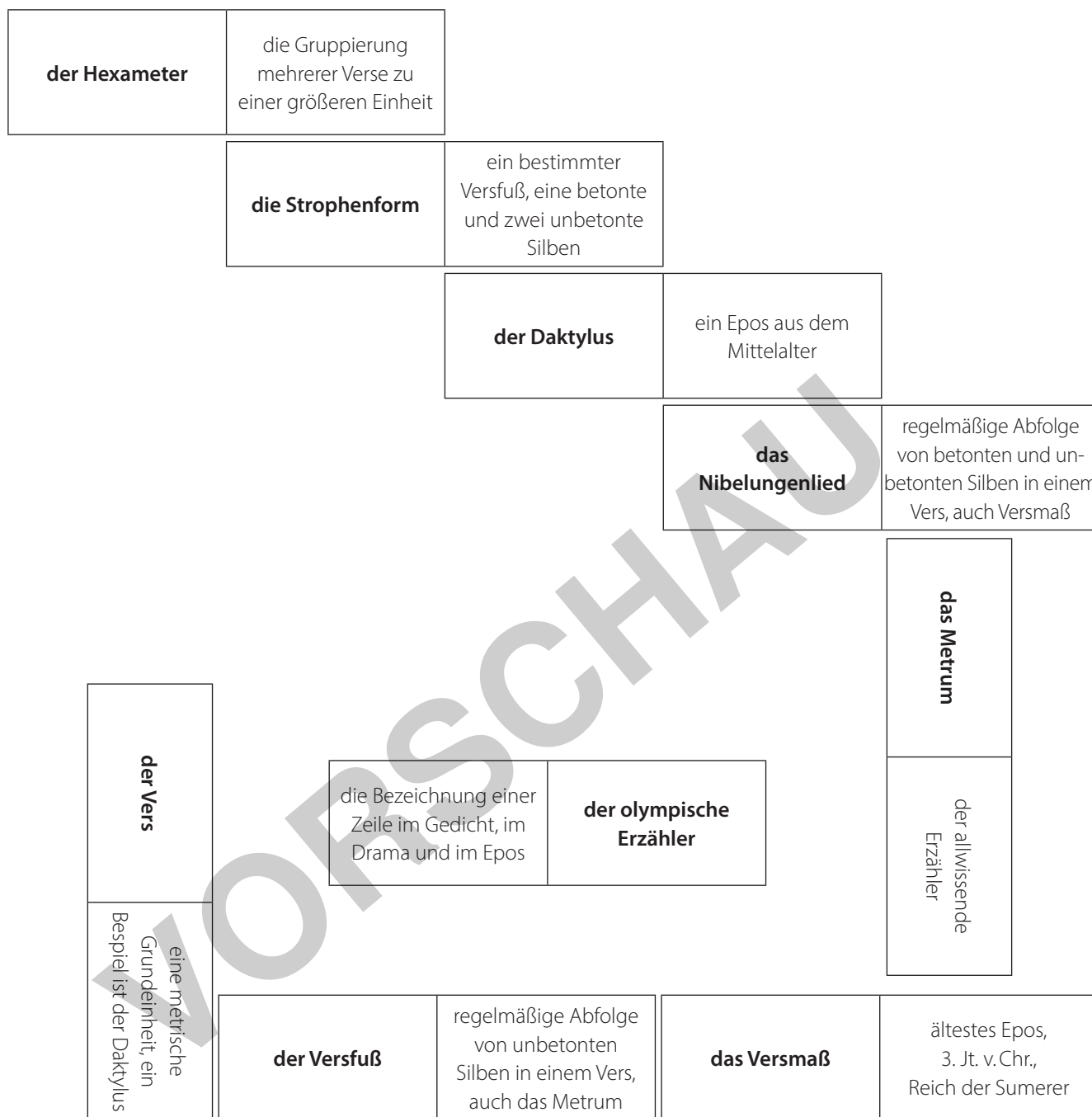
Die Wörter- und Formulierungsliste mit Übungs- und Abfragemöglichkeit

Die Wörter- und Formulierungsliste kann vor- und nachbereitend oder auch begleitend zum Unterricht eingesetzt werden. Wichtig ist es, durch regelmäßige Ausgabe von Wörter- und Formulierungslisten die Schüler mit dem Gebrauch vertraut zu machen. Natürlich können Inhalte der Liste auch abgefragt werden, denn eine korrekte (fach-)sprachliche Beschreibung ist ebenfalls Teil des Fachwissens.

- Nutzen Sie Ihren „Schülertext“ für die Auswahl der Wörter und für Erklärungen!
- Kostenloses Hilfsangebot ist „Duden online“, wo Sie Worterklärungen, grammatikalische Grundlagen und Rechtschreibung finden.
- Übungsmöglichkeit: Spalte 1 wird abgedeckt, die Schüler ergänzen die Lücken in Spalte 3 nur mithilfe der Erklärungen oder auch ohne Hilfsmittel.



### Wortschatz-Domino „Erzählende Texte“



### Ausschnitt aus der Wortschatzliste zum Thema „Erzählende Texte“

<b>das Märchen</b>	Volkstümlicher, meist mündlich überlieferter Text, fantastische Geschichte mit typischen Handlungsmustern („Es war einmal ...“, Happy End, Schwarz-Weiß-Malerei und drei Aufgaben)
<b>das Gilgamesch-Epos</b>	ältestes Epos, 3. Jahrtausend vor Christus (v. Chr.), Reich der Sumerer
<b>das Versmaß</b>	regelmäßige Abfolge von unbetonten Silben in einem Vers, auch das Metrum
<b>der Versfuß</b>	eine metrische Grundeinheit, ein Beispiel ist der Daktylus
<b>der Vers</b>	Bezeichnung einer Zeile im Gedicht, im Drama und im Epos